



Standortpolitik
Starthilfe und Unternehmensförderung
Aus- und Weiterbildung
Innovation und Umwelt
International
Recht und Fair Play

Home >> Presse >> IHK WirtschaftsForum >> Jul 01 >> Gebäudetechnik

DRUCKVERSION

Hessische Betriebsgebäude mit Umweltprofil

Wirtschaftliche Aspekte des ökologischen Bauens einmal ganz anders betrachtet



Ökologisches Bauen und Sanieren wird zum Wirtschaftsfaktor. Dabei gewinnen zwei ernst zu nehmende Trends in Hessen an Bedeutung, die sich aus dem Dickicht der Ökoprodukt-Label hervortun. Zum Einen bringt die energetische Optimierung von Betriebsgebäuden, ob Neu- und Altbauten, eine Reduzierung der Betriebskosten. Gleichzeitig nutzt der umweltfreundliche Gebäudecharakter dem Unternehmen, welches die Immobilie bewohnt, als Firmenprofil im Marketing.

Zum Anderen steigen die Aufträge mit ökologischem Anspruch für Planungsbüros, Architekten und Handwerk beim Neubau sowie zunehmend auch bei der Sanierung von Bürobauten, Verwaltungen, Betriebsgebäuden und Lagerhallen.

Innovation spart Kosten

Ein ökologischer Neubau senkt Betriebskosten und zeigt das innovative Firmenprofil. Der Werksneubau der Zwingenberger Firma SurTex beispielsweise besteht aus Produktionsgebäude, Hochregallager und Bürotrakt. Er wurde von dem Darmstädter Architekten Martin Zimmer als Passivhaus errichtet. Die baulichen Stichworte sind hier: Betonbauweise mit hochwertigem Wärmeschutz (U-Werte um 0,1 W/m²·K)), Super-Verglasung, Lüftung mit Wärmerückgewinnung, Dichtigkeit und Wärmebrückenfreiheit der Fassade, Integration der Anforderungen von Brandschutz und Schadgasabführung (Chemiefabrik). Die Baukosten lagen mit 2.000 DM /m² im konventionellen Bereich, die Betriebskosten für nur noch 15 kWh/m² beheizter Nutzfläche und Jahr sind kaum spürbar. Für SurTec als innovatives Unternehmen im Fahrzeugbau ist das Betriebsgebäude ein Aushängeschild in Firmengesprächen und bei der Akquise.

Realer Katalog

Ein Neubau „lebt“ den Firmenanspruch und zeigt die Produktpalette. Die Marburger Firma Wagner & Co Solartechnik vermarktet seit 25 Jahren Solaranlagen (Warmwasser Fotovoltaik). Der zunehmende Firmenerfolg machte ein neues Betriebsgebäude notwendig, das in Cölbe vom Architekten Christian Stamm gebaut wurde. Das Gebäude wurde als Passivhaus errichtet - Heizwärmebedarf 11 kWh/(m²·* Jahr) - und zusätzlich mit aktiv-solaren Komponenten ausgestattet. Die Produktpalette der Fa. Wagner & Co wurde sichtbar gemacht. Das Objekt steht für eine Symbiose: Der gute Wärmeschutz senkt den Energiebedarf radikal ab, der Restenergiebedarf wird durch solare Komponenten gedeckt. Das ist Bauen der Zukunft.

Die Erstellungskosten lagen bei 2650 DM/m², das Gebäude wurde in Holzbauweise errichtet. Für Wagner und Co verbinden sich minimale Betriebskosten mit einem Objekt, das für das Firmenmarketing eingesetzt wird und gleichzeitig als „glaubwürdiges“ Anschauungsobjekt bei den vielen Firmen-Schulungen für Handwerker, Architekten usw. dient.

Gute Auftragslage

Sanierungsplanungen bringen Aufträge für hessische Ingenieure. Große Industriestandorte werden allgemein als energie- und ressourcenverschlingender Moloch gesehen. Das dem schon lange nicht mehr so ist, hängt mit dem stetig wachsenden Umweltbewusstsein von Führungskräften und Mitarbeitern zusammen.

Nach dem die deutsche Industrie sich im Zuge der Klimaschutzzerklärung zu einem verbesserten Umweltschutz bereit erklärt hat - 30 % der CO2 Emissionen sollen bis 2005 eingespart werden - konzentrierte man sich zunächst auf die Produktion. Das Pharmazeutische Unternehmen Aventis Pharma Deutschland AG in Frankfurt wendet sich jetzt auch den Verwaltungs- und Laborgebäuden zu. Mit einer energetischen

Hessische IHKs | DIHK | AHK



Grobanalyse für mittlerweile 13 Labor- und Verwaltungsgebäude am Standort Höchst wurde Amstein + Walthert Beratende Ingenieure, Frankfurt beauftragt.

Die Untersuchung schafft Planungsaufträge für Hessische Ingenieure für einen langen Zeitraum und führte zu teils überraschenden Ergebnissen. Im internen Kennwertvergleich benötigt ein auf die realen Nutzerbedürfnisse optimiertes Altgebäude nur etwa 50 % dessen, was ein konventionell betriebenes Standardgebäude verbraucht. Der energieoptimierte Neubau des Mehrzwecklaborgebäudes (MZL) wird voraussichtlich nochmals deutlich weniger Energie verbrauchen als optimierte bestehende Gebäude.

Aventis verfolgt zwei Ansätze, um Kosten zu senken und die Erträge zu steigern: Für die aus den 70ern stammenden Altbauten werden zusammen mit den Planern technische und organisatorische Mittel und Wege zur Ertragssteigerung durch weniger Verbrauch gesucht. Immerhin handelt es sich hier jährlich um vermiedene Betriebskosten in Millionenhöhe.

Für das neu errichtete Mehrzwecklaborgebäude erstellte das Ingenieurbüro Amstein + Walthert ein energetisches Pflichtenheft, mit dem die ambitionierten Ziele für Energie- und Kosteneinsparung erreicht werden können. Auch in sensiblen Bereichen wie Labors sind also erhebliche Ertragssteigerungen machbar, die Wettbewerbsfähigkeit, Standortsicherung und Ressourcenschonung miteinander verbinden.

Die Beispiele zeigen, in Hessen sind sowohl Planungsbüros, Planungsinstrumente, wie auch in wachsender Zahl Investoren vorhanden, mit denen das ökologisch orientierte Bauen und Sanieren allmählich zum Wirtschaftsfaktor wird. Das Impuls-Programm Hessen unterstützt dabei durch Planungsinstrumente und Seminare. Als Planungsinstrumente dienen der „Hessische Energiepass“ oder das „Passivhaus-Projektierungspaket“ sowie der „Stromspar-Check“.

Dipl.-Ing. Werner Eicke-Hennig
Thomas Brandherm
Impuls-Programm Hessen

Adressen rund um die Beispiele:

- IMPULS-Programm Hessen, Annastrasse 16, 64283 Darmstadt, Tel: 06151-13850
- Ingenieurkammer Hessen, Kirchgasse 15, 65185 Wiesbaden Tel: 0611-307679
- Architektenkammer Hessen, Mainzer Str. 10, 65185 Wiesbaden, Tel: 0611-17380
- Amstein & Walthert, Beratende Ingenieure GmbH, Güterplatz 6, 60327 Frankfurt, Tel: 069 - 97 32 37 0;
www.amstein-walthert.de;
e-mail: thomas.brandherm@amstein-walthert.de
- Manfred Mandler, Betriebsleiter AVENTIS Pharma Deutschland
- Martin Zimmer Atelier für Architektur und Städtebau, Wiener Str. 60, 64287 Darmstadt 06151-425739
- Dipl.-Ing. Christian Stamm, Dannenröder Str. 12 35260 Stadtallendorf, Tel: 06429-92300
- www.impulsprogramm.de
- www.passiv.de
- Förderung Passivhäuser: www.kfw.de
- Benchmarking für Betriebe: VDMA, Lyonerstrasse 16. 60528 Frankfurt, Tel: 069-66031479
- oder Dipl.-Ing. E. Ledwohn, Tannenweg 29, 35687 Dillenburg, tel: 02771-829900, www.tip-energie.de
- Umwelt- und Technologieberatungsstellen der IHKs in Hessen.

Weitere Informationen: [Redaktion IHK WirtschaftsForum](#)

IHK WirtschaftsForum
Juli 2001